

Werbeaktion "ZBB - Zuger benützen Bus"

Kreditbegehren

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 29. Mai 1984

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

I.

Vor der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 29. November 1983 reichte Gemeinderat Dolfi Müller folgende Motion ein:

"Der Stadtrat wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der ZBB eine Werbeaktion zur Förderung des öffentlichen Verkehrs durchzuführen.

Sämtliche Haushalte der Gemeinde Zug erhalten per Post eine Werbebroschüre und einen Gutschein (Gratisabonnement) für Bus- und Bergbahnfahrten auf den Linien der ZBB im Wert von mindestens Fr. 40.--.

Begründung:

Der öffentliche Verkehr in der Gemeinde Zug befindet sich in einem sich ständig verschärfenden Zielkonflikt zwischen Frequenzsteigerung und Defizitminimierung (siehe auch Motion Rickenbacher).

Während die Frequenzen stagnieren, steigen die Defizite ungebremst in allmählich astronomische Höhen (Budget 84: 1,1 Mio.). Damit erhöht sich auch die Gefahr, politische Massnahmen vorzuschlagen, die allzu einseitig eine Senkung des Defizites anvisieren und dabei massive Frequenzeinbussen in Kauf nehmen. Anders die oben vorgeschlagene Werbeaktion:

Indem die Stadt von der ZBB Abonnemente im Gesamtwert von ca. Fr. 360'000.-- (ca. 9'000 Haushalte à Fr. 40.--) kauft:

- erhöht sie damit den Fahrkartenerlös der ZBB um Fr. 360'000.-- abzüglich reduzierte Fahrkartenkäufe von regelmässigen Busbenützern. Bei gleichbleibenden Kosten (Leistungen) verringert sich also das Defizit.
- Gleichzeitig wird durch die Werbebroschüre und die Gratisabonnemente für unregelmässige und Nicht-Busbenutzer ein Anreiz geschaffen, Bus zu fahren. Dies bedeutet eine Frequenzsteigerung.

Die vorgeschlagene Massnahme erscheint geeignet, den Teufelskreis zwischen Frequenz und Budget mindestens teilweise aufzubrechen. Die Effizienz hängt dabei weitgehend von der Gestaltung der Werbeschrift, dem Wert des Gratisgutscheines und dessen Anwendungsmöglichkeiten ab. So ist eine zeitliche

Gültigkeitsbeschränkung wahrscheinlich frequenzfördernd. Um die Verwendbarkeit auf sämtlichen ZBB-Linien zu gewährleisten, sollte das Abonnement dem Typ "Aktionärskarte" angenähert und entsprechend ausgebaut werden.

Wenn die Stadt schon bereit ist, 1984 1,1 Mio. Fr. à fonds perdu an die ZBB zu bezahlen, wäre es doch angebracht, für einen Teil dieser Summe eine Gegenleistung in Form von ZBB-Abonnementen auszuhandeln.

Der Stadt erwächst so kein Rappen an Mehrausgaben, die Frequenzen steigen, und das Defizit wird erst noch kleiner."

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 24.1.1984 wurde die Motion auf Antrag des Stadtrates von Gemeinderat D. Müller in ein Postulat umgewandelt. Der Grosse Gemeinderat überwies das Postulat an den Stadtrat.

An seiner Sitzung vom 14. Februar 1984 wählte der Stadtrat eine Projektgruppe, die werbetechnisch von Fachleuten beraten wurde. Die Projektgruppe erarbeitete ein Konzept, das wir Ihnen zum Antrag unterbreiten.

II.

Die Aktion "ZBB - Zuger benützen Bus" bezweckt

- eine maximale Benützung der an die Einwohner der Stadt Zug abgegebenen Gratisbillette,
- eine dadurch erhoffte längerfristige Verhaltensänderung im Sinne eines vermehrten Umsteigens von privaten auf öffentliche Verkehrsmittel.

Konkret sollen dadurch die zur Zeit stagnierenden Frequenzen wieder gesteigert werden.

Wichtigste Zielgruppe sind alle Stadtbewohner, die bisher die städtischen Buslinien nicht oder nur sehr sporadisch benutzen und sich weitgehend auf ihr privates Transportmittel, vor allem auf das Privatauto, stützten.

Als sekundäre Zielgruppe werden alle übrigen Busbenützer, insbesondere auch Auswärtige, angesprochen.

Um die gesetzten Ziele zu erreichen, sind verschiedene Massnahmen geplant, die sich in zwei Pakete gliedern, nämlich

- in Kernmassnahmen, mit denen die primäre Zielgruppe direkt angesprochen wird;
- in begleitende Massnahmen, die sich auch an die weitere Öffentlichkeit richten und nicht nur die Aktion unterstützen, sondern einen Impuls für langfristige Verhaltensänderungen geben.

III.

Die ganze Werbeaktion soll unter einem Schlagwort ablaufen, das alle damit zusammenhängenden Auftritte charakterisiert und auf das Grundanliegen hinweist. Der Slogan lautet:

"ZBB - Zuger benützen Bus"

Die Hauptaktion besteht in der Abgabe eines Bons für Gratisfahrten an die Stadtzuger Bevölkerung. Nach dem heutigen Stand ist vorgesehen, den Bon an 14'361 Stimmberechtigte, an 1'075 verheiratete ausländische Steuerpflichtige (diesen in doppelter Ausführung) sowie an 891 übrige ausländische Steuerpflichtige abzugeben. Dies ergibt ein Total von 17'402 Bons. Damit erhalten alle Einwohner der Stadt über 18 Jahre einen Bon, der zum Bezug von 12 Einzelfahrten, gültig auf allen Buslinien (ZVB und ZBB) innerhalb der Stadtgemeinde Zug, berechtigt.

Es ist anzunehmen, dass nicht alle Bons eingelöst werden. Die Höhe dieses Anteils lässt sich nicht im voraus bestimmen, dürfte aber ungefähr 25 - 30 % betragen. Die dadurch nicht eingelösten Billette sollen in Nebenaktionen verschiedenen potentiellen Busbenützern abgegeben werden.

Zu den Kernmassnahmen gehört auch eine angemessene Publizität. Zusammen mit dem Bon soll ein Werbeprospekt verschickt werden. Die Bevölkerung soll durch Informationen in den Medien auf die Werbeaktion aufmerksam gemacht werden.

Als begleitende Massnahmen sind vorgesehen:

- Dekoration der Busse,
- Sonderaktion auf verschiedenen Plätzen beim Start der Werbekampagne,
- Interviews zur Werbeaktion,
- Appelle der Behörden.

Die Werbeaktion "ZBB - Zuger benützen Bus" soll Mitte September 1984 beginnen. Die Einzelbillette sind zeitlich beschränkt gültig und zwar ab Beginn der Aktion bis 31. Dezember 1984.

IV.

Die gesamte Werbeaktion bringt folgende Kosten:

- Abgabe von je 12 Einzelbilletten zum Wert von Fr. 1.10 pro Billett an 17'402 Personen ergibt ca. Fr. 230'000.--,
- Konzept, Entwurf und Gestaltung aller Werbemittel ca. Fr. 43'000.--,
- Druckkosten, Porti ca. Fr. 27'000.--.

Die Gesamtkosten der Aktion belaufen sich somit auf brutto Fr. 300'000.--. Die Werbeaktion könnte das Defizit der Zuger Bergbahn und Bus AG verringern, so dass die Nettokosten für die Stadt geringer als der angebehrte Kredit ausfallen. Das Ausmass der Defizitverminderung darf aber nicht überschätzt werden; denn dieses ist schwer zu beziffern.

V.

Der Stadtrat ist sich bewusst, dass mit der vorgeschlagenen Werbeaktion das "Umsteigen auf den Bus" nicht in entscheidendem Mass erreicht werden kann. Wir vertreten aber die Auffassung, dass alle Anstrengungen unternommen werden müssen, die Busbenützung zu fördern. Die Werbeaktion "ZBB - Zuger benützen Bus" soll dazu eine erste Massnahme sein. Weitere Massnahmen bezüglich Konzept der Buslinien, Einführung neuer Buslinien, Tarifpolitik und Fahrplangestaltung sind auf städtischer und kantonaler Ebene in Vorbereitung und sollen in den nächsten Jahren eingeführt werden.

Antrag:

Der Stadtrat beantragt Ihnen, auf die Vorlage einzutreten und für die Werbeaktion "ZBB - Zuger benützen Bus" einen Kredit von Fr. 300'000.-- zu bewilligen.

Im weitem beantragt Ihnen der Stadtrat, das Postulat D. Müller betreffend "Werbeaktion zur Förderung des öffentlichen Verkehrs in der Gemeinde Zug" von der Geschäftsliste abzuschreiben.

Zug, 29. Mai 1984

DER STADTRAT VON ZUG

Der Stadtpräsident: Der Stadtschreiber:
O. Kamer A. Müller

- Beschlussesentwurf

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG NR.
BETREFFEND WERBEAKTION "ZBB - ZUGER BENÜTZEN BUS"

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates
Nr. 768 vom 29. Mai 1984

b e s c h l i e s s t :

1. Für die Durchführung der Werbeaktion "ZBB - Zuger benützen Bus" wird ein Kredit von Fr. 300'000.-- zu Lasten der Investitionsrechnung gewährt.
2. Dieser Beschluss tritt unter dem Vorbehalt des Referendums gemäss § 6 der Gemeindeordnung sofort in Kraft.

Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug,

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

Der Präsident:

Der Stadtschreiber:

Referendumsfrist:

Werbeaktion "ZBB - Zuger benützen Bus"

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 5. Juni 1984

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Im Beisein des Finanzchefs, Herrn Stadtrat E. Moos, behandelte die Geschäftsprüfungskommission die Vorlage Nr. 768.

Bereits heute leistet die Stadt Zug namhafte Beiträge an den öffentlichen Verkehr, sei dies durch die Deckung der ZBB-Defizite oder durch die Finanzierung von Investitionen, wie z.B. Zugerbergbahn oder Sanierung der Gebäude der ZBB auf dem Zugerberg. Mit der vorgesehenen Werbeaktion will man den Stadtbewohner über 18 Jahre zur Benützung der Busse motivieren. Zu diesem Zweck wird ein Bon abgegeben, der zum unentgeltlichen Bezug von 12 Einzelfahrten, gültig auf allen Buslinien (ZVB und ZBB) auf dem Stadtgebiet, berechtigt. Damit das Umsteigen vom privaten auf das öffentliche Transportmittel auch aus witterungsbedingten Gründen einen Anreiz darstellen kann, wird diese Aktion u.E. sinnvollerweise in der Zeit September - Dezember durchgeführt.

Die Kommission diskutierte die Möglichkeit, ob dem Einwohner statt des Bons nicht direkt die Gratisbillete zugestellt werden sollten. Auch wenn dadurch der administrative Aufwand verkleinert würde, unterstützt die Kommission die Bon-Variante. Dadurch könnten nämlich die nicht bezogenen Billete in einer späteren Phase als Werbemittel eingesetzt werden.

Die Geschäftsprüfungskommission begrüsst diese unkonventionelle Art der Werbung und wünscht, dass mit gezielten Nebenaktionen, wie z.B. Wettbewerb, zusätzliche Informationen über den Busbetrieb, auf diese Aktion hingewiesen wird. Gleichzeitig betrachtet die Kommission diese Werbeaktion als einen ersten Schritt zur Popularisierung des öffentlichen Verkehrs, dem weitere folgen sollten.

Die Geschäftsprüfungskommission empfiehlt dem Grossen Gemeinderat einstimmig auf die Vorlage einzutreten und den Kredit von Fr. 300'000.-- zu Lasten der Investitionsrechnung zu bewilligen.

Für die Geschäftsprüfungskommission:

Peter R. Hofmann, Vizepräsident

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG NR. 581
BETREFFEND WERBEAKTION "ZBB - ZUGER BENUETZEN BUS"

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates
Nr. 768 vom 29. Mai 1984

b e s c h l i e s s t :

1. Für die Durchführung der Werbeaktion "ZBB - Zuger be-
nützen Bus" wird ein Kredit von Fr. 300'000.-- zu
Lasten der Investitionsrechnung gewährt.
2. Dieser Beschluss tritt unter dem Vorbehalt des Refe-
rendums gemäss § 6 der Gemeindeordnung sofort in Kraft.

Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Samm-
lung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug, 19. Juni 1984

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

Der Präsident: P. Bossard

Der Stadtschreiber: A. Müller

Referendumsfrist: 23. Juni - 23. Juli 1984

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG NR. 582
BETREFFEND ABGABE VON VERBILLIGTEN STRECKENABONNEMENTEN
FUER DIE SCHUELER DES LORETO-SCHULHAUSES UND FUER DIE
WERK- UND REALSCHUELER DES KIRCHMATT-SCHULHAUSES

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates
Nr. 771 vom 5. Juni 1984

b e s c h l i e s s t :

1. Für die Abgabe von verbilligten Streckenabonnements der Serie 20 für die Schüler des Loreto-Schulhauses und für die Werk- und Realschüler des Kirchmatt-Schulhauses wird zu Lasten der Laufenden Rechnung 1984 (Kto. 392 318 03) ein Nachtragskredit von Fr. 20'000.-- bewilligt.
2. Ab Rechnung 1985 ist der Betrag von Fr. 45'000.-- als wiederkehrende Aufwendung in den Voranschlag aufzunehmen.
3. Dieser Beschluss tritt unter dem Vorbehalt des Referendums gemäss § 6 der Gemeindeordnung sofort in Kraft.

Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug, 3. Juli 1984

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

Der Präsident: P. Bossard

Der Stadtschreiber: A. Müller

Referendumsfrist: 7. Juli - 6. August 1984